



Die historische Orgel in der Großen reformierten Kirche in Leer.

Fotos: Antje Jansen

# Verjüngungskur für historische Orgel

## Verträge für Restaurierung unterschrieben

■ Leer (aj) In die Jahre gekommen ist die historische Orgel in der Großen Kirche in Leer. Jetzt soll sie in einem ersten Abschnitt für rund 210.000 Euro restauriert werden. Am Freitag wurden die Verträge unterschrieben. „Die Große Kirche prägt seit mehr als 200 Jahren das Stadtbild von Leer“, sagte die Kirchenratsvorsitzende Roelfiene Stolz. „Wir freuen uns, dass wir heute den Orgelbauvertrag unterschreiben können.“ Während der vergangenen 40 Jahre sei die Orgel kein einziges Mal gewartet worden, deshalb werde es nun dringend Zeit. Die Restaurierung wird der Orgelbauer Hendrik Ahrend aus Loga übernehmen. Besonders notwendig sei die Erneuerung des Spieltisches, der „zum Unterricht nicht zu gebrauchen“ sei, wie Musikdirektor Winfried Dahlke, der als Organist selbst regelmäßig an der Orgel sitzt, betonte. „Man kann auf dieser Orgel nur spielen, wenn man sich vorher gut gestärkt hat“, scherzte er. Denn um eine Taste zu drücken, seien bis zu 500 Gramm Kraftaufwand notwendig. Im ersten Restaurierungsabschnitt wird eine neue Spielanlage nach historischen Vorbildern am alten Haupt-



Pastor Eberhard Hündling, Pastor Uwe Wiarda, Kirchenratsvorsitzende Roelfiene Stolz und Orgelbauer Hendrik Ahrend (von links) bei der Vertragsunterzeichnung.

gehäuse der Orgel installiert. Außerdem wird die Rekonstruktion des verloren gegangenen Oberwerks technisch vorbereitet. Dieses Instrument, das von seinem Ursprung zu den ältesten Ostfrieslands zählt, wird nach seiner Restaurierung mit einem hochqualitativen Pfeifenbestand aus sechs Jahrhunderten ein im Nordwesten einzigartiges Kompendium der Orgelkunst darstellen. Der nächste Abschnitt ist für 2017 geplant. Darin soll die Klangqualität der wertvollen historischen Stimmen wieder gewonnen werden.

### Zur Sache

Die Kosten für den ersten Sanierungsabschnitt der Orgel werden mit Mitteln des Denkmalschutz-Sonderprogramms II des Bundes, der Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung, der Evangelisch-reformierten Landeskirche, des Kirchbauvereins Große Kirche Leer, der Stiftung Metallindustrie im Nord-Westen/Oldenburg, des Lions Clubs Leer und vielen Einzelspendern finanziert.